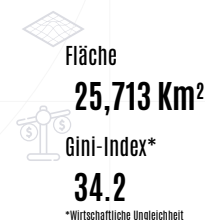
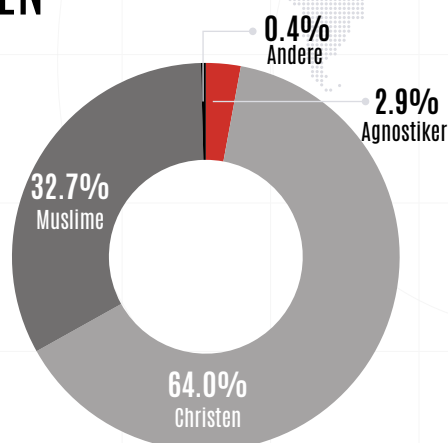




NORDMAZEDONIEN

RELIGIONEN



DIE GESETZSLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Die Verfassung der Republik Nordmazedonien aus dem Jahr 1991 wurde 2019 geändert, um der Namensänderung (vormals: Republik Mazedonien) Rechnung zu tragen.¹ Sie garantiert die Gleichheit der Bürger unabhängig von ihren religiösen Überzeugungen.² Gemäß der Verfassung sind die Gewissens-, die Gedanken-, die Meinungsfreiheit (Art. 16) und die Freiheit des religiösen Bekenntnisses sowie das Recht, seinen Glauben frei und öffentlich zu bekunden (Art. 19), geschützt.

Die Förderung von religiösem Hass und Intoleranz oder die Aufstachelung dazu sind verboten (Art. 20). Die religiöse Identität von Gemeinschaften aller Nationalitäten ist geschützt (Art. 48). Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens, des Denkens und des religiösen Bekenntnisses darf nicht eingeschränkt werden (Art. 54). Für den Schutz der in der Verfassung verbrieften Rechte und Freiheiten ist das Verfassungsgericht von Nordmazedonien zuständig (Art. 110).

Im Verfassungszusatz VII (1, 2) ist festgehalten, dass die Mazedonisch-Orthodoxe Kirche, die Islamische Religionsgemeinschaft in Mazedonien, die Katholische Kirche, die

Evangelisch-Methodistische Kirche und die Jüdische Gemeinschaft sowie „andere Religionsgemeinschaften und -gruppen“ vom Staat getrennt und vor dem Gesetz gleich sind. Darüber hinaus ist dort vorgesehen, dass Religionsgemeinschaften eigene Bildungseinrichtungen sowie soziale und karitative Organisationen gründen dürfen.

Steuerbefreiungen, staatliche Zuschüsse und die Gründung von Schulen sind registrierten Gemeinschaften vorbehalten.³ Hierzu muss die betreffende religiöse Vereinigung einen Antrag stellen und Informationen zu ihrer Gründung und ihrer tatsächlichen Präsenz im Land, eine Beschreibung ihrer grundlegenden religiösen Lehren, Staatsbürgerschaftsnachweise ihrer Gründer sowie Informationen zu Vermögenswerten und Finanzierungsquellen vorlegen.⁴ Im Falle einer Genehmigung erfolgt die Registrierung bei der „Kommission für die Beziehungen zu Religionsgemeinschaften und religiösen Gruppen“.⁵ Diese ordnet die religiöse Vereinigung anschließend einer von drei Kategorien zu: „Kirchen“, „Religionsgemeinschaften“ oder „religiöse Gruppen“. Bezüglich der rechtlichen Stellung der einzelnen Vereinigungen unterscheidet das Gesetz nicht zwischen den drei Kategorien.⁶

Zur ersten Kategorie der Kirchen zählen achtzehn christliche Vereinigungen – sowohl traditionelle als auch neu

gegründete. Außerdem wird Scientology dazu gezählt. In die zweite Kategorie der insgesamt neun Religionsgemeinschaften fallen unter anderem die Islamische Gemeinschaft, die Jüdische Gemeinschaft und die Zeugen Jehovas. In der dritten Kategorie der religiösen Gruppen sind insgesamt elf Vereinigungen registriert.⁷

Private religiöse Grundschulen sind nach mazedonischem Recht nicht erlaubt. Erst ab der Sekundarstufe können Schulen von religiösen Organisationen betrieben werden. Religiöse Sekundarschulen unterliegen keiner Zertifizierung durch das Bildungsministerium. Ihre Schüler haben jedoch nicht die Möglichkeit, die staatliche Abiturprüfung abzulegen und sind somit auch von der Einschreibung an Universitäten ausgeschlossen.⁸ Sechstklässler müssen eines von zwei Schulfächern wählen, die das Thema Religion zum Inhalt haben. Alternativ können sie das Fach „Klassische Kultur in der Europäischen Zivilisation“ belegen.⁹ Im Juni 2018 verhängte das Bildungsministerium eine Geldstrafe gegen eine öffentliche Grundschule, die während des Ramadans muslimische Gottesdienste abgehalten hatte.¹⁰

Bürger Nordmazedoniens können Beschwerden über religiös motivierte Diskriminierung, Hassreden, die „Lautstärke von Gebeten“ oder Verstöße gegen das „Prinzip der Säkularität“ bei der Kommission für die Beziehungen zu Religionsgemeinschaften und religiösen Gruppen einreichen.¹¹

Im Hinblick auf den möglichen EU-Beitritt des Balkanstaats hieß es im „Sachstandsbericht Nordmazedonien 2020“ der Europäischen Kommission, dass zwar der rechtliche Rahmen zum Schutz der Grundrechte weitgehend mit europäischen Standards übereinstimme. Die „Entscheidung des Verfassungsgerichts, das ‚Gesetz zur Verhinderung von und zum Schutz vor Diskriminierung‘ aus verfahrenstechnischen Gründen aufzuheben, bedeute jedoch, dass dem Land derzeit ein umfassender Rechtsrahmen zur Nichtdiskriminierung und eine Gleichstellungsstelle fehlen.“ Die Empfehlung der Europäischen Kommission lautete, dass der neue Gesetzgeber sich mit dieser „schwerwiegenden Lücke“ befassen solle.¹²

Die Kommission stellte außerdem fest, dass die Umsetzung eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte aus dem April 2018 noch ausstehe, das sich auf eine abgelehnte Verlängerung der Registrierung der Bektaschi-Gemeinschaft in der Stadt Tetovo bezog.¹³ Nach Berichten des US-Außenministeriums hat die Registrierung der Gemeinschaft zwar den gerichtlich angeord-

neten Schadenersatz gezahlt, der Registrierungsantrag ist jedoch weiterhin anhängig.¹⁴ Sowohl die Bektaschi-Gemeinschaft als auch das orthodoxe Erzbistum Ohrid berichteten von „Diskriminierung und Einschüchterung“ sowie von polizeilichen Schikanen.¹⁵

Im Juni 2018 leistete Nordmazedonien die letzte Teilzahlung an den Holocaust-Fonds. Dies geschah als Entschädigung für Eigentum, das zu Zeiten des Zweiten Weltkriegs und der sowjetischen Besatzung von mazedonischen Juden beschlagnahmt wurde.¹⁶ Im März 2019 wurde das Holocaust-Gedenkzentrum offiziell eröffnet, das auch mit einem Bildungsangebot aufwartet.¹⁷

Im März 2020 stimmte der Europäische Rat der Aufnahme von Beitrittsverhandlungen der EU mit Nordmazedonien zu. Doch im November wurde der Prozess noch während der Festlegung des Verhandlungsrahmens von Bulgarien blockiert. Grund waren ungelöste Streitigkeiten über die Sprache und die Geschichte beider Länder.¹⁸ Im Dezember drängte die EU auf ein Ende der Verzögerungstaktik und warnte Bulgarien, dass eine weitere Blockade die Sicherheit auf dem Balkan – und in ganz Europa – gefährden könne.¹⁹

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Nach Angaben der türkischen Denkfabrik Siyaset, Ekonomi ve Toplum Araştırmaları Vakfı (SETA; Stiftung für politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Forschung) gab es 2019 im Vergleich zu den Vorjahren – „in denen ethnischer und religiöser Hass und [entsprechende] Vorfälle weitaus präsenter waren“ – keine schwerwiegenden Vorkommnisse. SETA merkte allerdings an, dass es bei der Berichterstattung über Islamophobie in Nordmazedonien „sehr schwierig ist, zwischen ethnischem und religiösem Hass [...] zu unterscheiden, da beide in vielen Fällen Hand in Hand gehen.“²⁰ Für das Jahr 2019 meldete SETA einen antimuslimisch motivierten Vorfall an die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zur Aufnahme in deren Hasskriminalität-Statistik.²¹ Für das Jahr 2018 meldete SETA einen Brandanschlag auf eine historische Moschee im Oktober.²²

Im September 2019 wurde der Gründer der Religionsgemeinschaft der Orthodoxen Albaner laut Berichten des US-Außenministeriums vor seinem Haus angegriffen. Es hieß, der Mann sei bereits vorher Opfer von Übergriffen gewesen, da er sich in der Öffentlichkeit selbst als „orthodoxen Albaner“ bezeichnet hatte.²³

Das Mazedonische Helsinki-Komitee für Menschenrechte und die OSZE-Mission in Skopje meldeten für das Jahr 2019 drei Eigentumsdelikte gegen christliche Stätten: Einen Einbruchdiebstahl in einer Kirche, die Beschädigung von Grabsteinen auf einem Friedhof in zeitlicher Nähe zum orthodoxen Osterfest in einem Gebiet mit großer ethnischer Vielfalt sowie Vandalismus an einem Grabstein auf einem orthodoxen Friedhof in einer Gegend, in der es bereits in der Vergangenheit zu ähnlichen Vorfällen gekommen war.²⁴

Am 1. September 2020 nahm die Polizei drei Männer fest, die verdächtigt wurden, Terroranschläge zu planen. Dabei wurden Schusswaffen, Munition, schusssichere Westen sowie eine Flagge des sogenannten Islamischen Staats (IS) sichergestellt.²⁵ Im November 2020 verurteilte die Islamische Gemeinschaft in Nordmazedonien den Terroranschlag von Wien, der von einem Mann mit österreichisch-mazedonischer Staatsbürgerschaft verübt worden war.²⁶

Während der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2020 verhängte die Regierung eine Ausgangssperre und ordnete Einschränkungen für Versammlungen an Ostern und während des Ramadans an. Die Orthodoxe Kirche durfte allerdings ihre Gotteshäuser am Gründonnerstag und am Karfreitag öffnen, und ihre Priester konnten den Gläubigen an diesen Tagen auch die Kommunion spenden.²⁷ Religiöse Gemeinschaften beschuldigten sich gegenseitig, gegen die Gesundheitsschutzmaßnahmen zu verstoßen.²⁸ Nachdem in Struga eine riesige orthodoxe Prozession stattgefunden hatte, die den Empfehlungen der Regierung zu-

widerlief, beschloss die Islamische Gemeinschaft, ihre eigenen Gotteshäuser ebenfalls zu öffnen.²⁹

Im Mai 2019 reiste Papst Franziskus nach Nordmazedonien. Es war der erste Besuch eines Oberhauptes der Katholischen Kirche im Land. Der Heilige Vater besuchte das Mutter-Teresa-Gedenkhaus und feierte eine Messe, an der rund 15.000 Gläubige teilnahmen. Papst Franziskus lobte die „multiethnische und multireligiöse Kultur“ und sagte, Nordmazedonien sei ein Beispiel dafür, dass friedliches Zusammenleben in einem an Vielfalt reichen Land möglich sei.³⁰

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Nach mehreren Jahren der Instabilität hat Nordmazedonien von der Europäischen Union positive Rückmeldungen zu seinen Reformen erhalten und ist nun bereit für die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen. Auch gab es im Berichtszeitraum weniger Meldungen über religiös motivierte Vorfälle und interethnische Konflikte als in der Vergangenheit. Weitere Bemühungen zur Bekämpfung des islamistischen Extremismus, die Schaffung eines rechtlichen Rahmens zur Nichtdiskriminierung und einer Gleichstellungsbehörde sowie die Anerkennung religiöser Minderheiten, wie sie vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gefordert wird, dürften einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass die Stabilität auch in Zukunft gewährleistet ist.

ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 Amendment XXXIII to the Constitution of the Republic of North Macedonia, 11. Januar 2019, <https://www.sobranie.mk/content/Odluki%20USTAV/odluka%20amandmani%20ustav-en.pdf> (abgerufen am 1. November 2020).
- 2 North Macedonia 1991 (rev. 2011), Constitute Project, https://www.constituteproject.org/constitution/Macedonia_2011?lang=en (abgerufen am 1. November 2020).
- 3 Office of International Religious Freedom, "North Macedonia," 2019 Report on Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/north-macedonia/> (abgerufen am 15. November 2020).
- 4 Registrierung von Kirchen, Religionsgemeinschaften und religiösen Gruppen, Registrant.mk, <https://registrant.mk/registracija-verska-za-ednica/> (abgerufen am 2. Dezember 2020).
- 5 Commission for Relations with Religious Communities and Groups, <http://www.kovz.gov.mk/home.nspz> (abgerufen am 15. November 2020).
- 6 "Overview of Registered Churches, Religious Communities and Religious Groups," Commission for Relations with Religious Communities and Groups, <http://www.kovz.gov.mk/pocetna/pregled.nspz> (abgerufen am 15. November 2020).
- 7 "Registry of religious communities," Commission for Relations with Religious Communities and Groups, <http://www.kovz.gov.mk/registry-of-religious-communities.nspz> (abgerufen am 15. November 2020).
- 8 Office of International Religious Freedom (2019), op. cit.
- 9 Ibid.
- 10 Office of International Religious Freedom, "North Macedonia," 2018 Report on Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2018-report-on-international-religious-freedom/north-macedonia/> (abgerufen am 8. Dezember 2020).
- 11 "Submit a complaint," Commission for Relations with Religious Communities and Groups, <http://www.kovz.gov.mk/submit-a-complaint.nspz> (abgerufen am 15. November 2020).
- 12 Commission Staff Working Document, "North Macedonia 2020 Report," European Commission, 6. Oktober 2020, S. 6, https://ec.europa.eu/neighbourhood-enlargement/sites/near/files/north_macedonia_report_2020.pdf (abgerufen am 2. Dezember 2020).
- 13 Ibid, S. 28.
- 14 Office of International Religious Freedom (2019), op. cit.
- 15 Ibid.
- 16 Office of International Religious Freedom (2018), op. cit.
- 17 Office of International Religious Freedom (2019), op. cit.
- 18 "Bulgaria blocks North Macedonia's EU accession talks," MSN, 17. November 2020, <https://www.msn.com/en-us/news/world/bulgaria-blocks-north-macedonia-s-eu-accession-talks/ar-BB1b6muT> (abgerufen am 12. Dezember 2020).
- 19 "Bulgaria's block on North Macedonia's bid to join EU 'massively endangers Europe's security,'" Euronews, 8. Dezember 2020, <https://www.euronews.com/2020/12/08/bulgaria-s-block-on-north-macedonia-s-bid-to-join-eu-massively-endangers-europe-s-security> (abgerufen am 10. Dezember 2020).
- 20 Orhan Ceka, "Islamophobia in North Macedonia: National Report 2019" in Enes Bayraklı and Farid Hafez (eds), European Islamophobia Report 2019, Istanbul, SETA, S. 571, https://www.islamophobiaeurope.com/wp-content/uploads/2020/06/EIR_2019.pdf (abgerufen am 12. Dezember 2020).
- 21 Office for Democratic Institutions and Human Rights, "2019 Hate Crime Reporting – North Macedonia," Organization for Security and Co-operation in Europe (OSCE), <https://hatecrime.osce.org/north-macedonia?year=2019> (abgerufen am 25. November 2020).
- 22 Office for Democratic Institutions and Human Rights, "2018 Hate Crime Reporting – North Macedonia," Organization for Security and Co-operation in Europe (OSCE), <https://hatecrime.osce.org/north-macedonia?year=2018> (abgerufen am 25. November 2020).
- 23 Office of International Religious Freedom (2019), op. cit.
- 24 Office for Democratic Institutions and Human Rights (2019), op. cit.
- 25 Sinsia Jakov Marusic, "North Macedonia arrests three terrorism suspects, seizes explosives," Balkan Insight, 1. September 2020, <https://balkaninsight.com/2020/09/01/north-macedonia-arrests-three-terrorism-suspects-seizes-explosives/> (abgerufen am 1. Dezember 2020).
- 26 Sinsia Jakov Marusic, "North Macedonia shaken by compatriots' links to Vienna attack," Balkan Insight, 4. November 2020, <https://balkaninsight.com/2020/11/04/north-macedonia-shaken-by-compatriots-links-to-vienna-attack/> (abgerufen am 1. Dezember 2020).
- 27 Igor Bosilkovski, "North Macedonia's Orthodox Church could become a coronavirus super-spreader," Foreign Policy, 22. April 2020, <https://foreignpolicy.com/2020/04/22/north-macedonia-orthodox-church-communion-could-become-a-coronavirus-super-spreader/> (abgerufen am 20. November 2020).
- 28 Filip Stojanovski, "In the Balkans, COVID-19 measures may not apply to religious leaders," Global Voices, 5. November 2020, <https://globalvoices.org/2020/11/05/in-the-balkans-covid-19-measures-may-not-apply-to-religious-leaders/> (abgerufen am 18. November 2020).
- 29 "Лута поради масовната литија во Струга, ИВЗ реши да ги отвори џамиите од 12 мај," 360, 8. Mai 2020, <https://360stepeni.mk/luta-poradi-masovната-litija-vo-struga-ivz-reshi-da-gi-otvori-dhamiite-od-12-maj/> (abgerufen am 18. November 2020).
- 30 Konstantin Testorides and Nicole Winfield, "Pope makes historic first visit to North Macedonia," ABC News, 7. Mai 2019, <https://abcnews.go.com/International/wireStory/pope-visit-north-macedonia-eu-nato-hopes-rise-62868388> (abgerufen am 14. Dezember 2020).